



Modelle

Das Integrated Sustainable Development Goals (iSDG) Modell

Das iSDG Modell dient der Simulation und Analyse von Szenarien zur Entwicklung der nachhaltigen Entwicklungsziele / Sustainable Development Goals (SDGs).

Grundlage des Modells ist die Systemtheorie. Die Modellstruktur besteht somit aus Beständen (z.B. die Bevölkerung) und Flüssen (z.B. Geburten, Sterbefälle, Migration), sowie Feedback-Schleifen und versucht dieses Systemverhalten über die Zeit abzubilden. Dadurch ergeben sich Verzögerungseffekte und nicht-lineares Verhalten.

Im iSDG Modell werden soziale, ökonomische und ökologische Aspekte, und somit alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen der SDGs, betrachtet. Zu jeder Dimension können 10 Sektoren im Modell zugeordnet werden, die miteinander in Verbindung stehen (siehe Abbildung 1). Systemgrenze des iSDG ist das jeweilige Land für das es angewandt ist, in diesem Fall also Österreich.

Um Entwicklungspfade anhand des iSDG Modells analysieren zu können, erlaubt die Modellstruktur die Implementierung unterschiedlicher Maßnahmen und Politikinstrumente. Dadurch können Fragen zur effektiven Aufteilung begrenzter Ressourcen auf unterschiedliche Bereiche oder zu positiven und negativen Effekten von Politikinterventionen auf SDGs analysiert werden. Die Ergebnisse einzelner Szenarien können anhand von Indikatoren bewertet werden.

Für eine detaillierte Beschreibung siehe <https://isdgdoc.millennium-institute.org/en/docs/0101-introduction>.

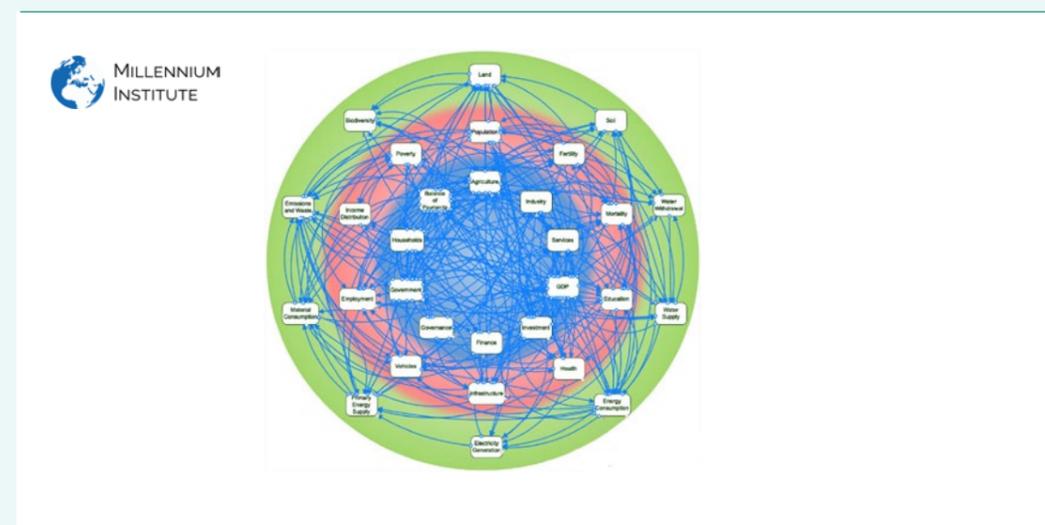


Abbildung 1: Schematische Darstellung der 30 Sektoren des iSDG Modells (ökologische Sektoren in grün, soziale Sektoren in rot, ökonomische Sektoren in blau)

Das Inequality and Poverty Assessment Modell (IPAM)

Das Modell erlaubt eine Bewertung von Maßnahmen zur Zielerreichung hinsichtlich potentieller Herausforderungen und Konfliktpotentiale.

Das IPAM Modell besteht aus vier Ebenen, die sich als ineinander verschlungene Kreise darstellen lassen (siehe Abbildung 2):

- Der äußerste Kreis integriert und komprimiert fünf Dimensionen zu diversen sozial-ökologischen Ungleichheits- und Gerechtigkeitstheorien (Verteilung; Gemeinschaft; Legitimität / Rechtsrahmen; Anerkennung; Klima- & Umweltanpassung).
- Der mittlere äußere Kreis beschreibt Kategorien, die helfen zu eruieren, was es benötigt, um zum Ziel gekommen zu sein (Verteilung: Zugang zu Ressourcen und Verfügbarkeit; Gemeinschaft: Angebote und Partizipation; Legitimität/Rechtsrahmen: Partizipation, Transparenz und Monitoring; Anerkennung: sozio-kultureller Hintergrund und spezielle Bedürfnisse; Klima- und Umweltadaption: Vulnerabilitäten minimieren, proaktive Strategie und Kapazitäten maximieren)
- Der mittlere innere Kreis beinhaltet die Instrumente und Maßnahmen, die getätigt werden, um das Ziel zu erreichen, das symbolisch im Zentrum des innersten Kreises liegt.

Für die Anwendung des Modells müssen die Teilnehmer:innen Umsetzungsmöglichkeiten von Maßnahmen identifizieren und den Dimensionen und Kategorien zuweisen. Am Ende erfolgt eine Gewichtung entlang der Kuchenstücke (also die fünf Dimensionen von außen nach innen) bzgl. der Herausforderung für die Umsetzung der Maßnahmen.



Abbildung 2: IPAM Dimensionen